

Kitty Balou

Was es heißt,
eine Katze
zu sein

Eine Autobiografie

Aufgeschrieben von Mark Leigh

Aus dem Englischen von
Matthias Schulz



Anaconda

Titel der englischen Originalausgabe:
*How to Be a Cat. Kitty Pusskin's Guide to Living with Humans
and Getting the Upper Paw*
First published in Great Britain in 2016 by
Michael O'Mara Books Limited, London.
Copyright © Mark Leigh 2016



Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Lizenzausgabe mit freundlicher Genehmigung
© dieser Ausgabe 2017 Anaconda Verlag GmbH, Köln
Alle Rechte vorbehalten.
Umschlagmotiv und Umschlaggestaltung: dyadesign, Düsseldorf,
www.dya.de unter Verwendung der Cover-Illustration der Originalausgabe
Satz und Layout: Roland Pofel Print-Design, Köln
Printed in Czech Republic 2017
ISBN 978-3-7306-0437-3
www.anacondaverlag.de
info@anacondaverlag.de

Einführung

Du bist eine Katze. Hast du dich erst einmal daran gewöhnt, dass du meistens auf dem Boden schlafen musst und dass dein Essen in einem Napf daherkommt, dann ist es im Großen und Ganzen gar keine so üble Sache: Du bekommst jede Menge Schlaf, du kannst Mäuse verstümmeln und dann ist da natürlich noch die süße, ach so süße Katzenminze. Wenn man von dieser Geräuschbelästigung namens Hunde mal absieht, ist unser größtes Problem das Zusammenleben mit Menschen. Dir als Katze sollte eines ganz klar sein: Einfach nur mit den Menschen zusammenzuleben, das reicht nicht aus. Du musst sofort die Position als Alpha-Männchen oder Alpha-Weibchen übernehmen und das Rudel anführen. Und wenn ich von »Rudel« spreche, dann meine ich die Familie, bei der du lebst. Hunde zeigen ihren Status als Alpha-Tier normalerweise durch Knurren und eine aggressive Haltung an, aber wir Katzen führen da eine deutlich feinere Klinge. Wir haben vor allem zwei Wege, um ganz deutlich zu machen, wie groß unsere Dominanz über den Haushalt ist: Erstens ignorieren wir schlichtweg alles, was auch nur im Entferntesten einem Befehl gleichkommt. Und zweitens schauen wir auf den Rest der Welt mit einem Blick herab, der zu gleichen Teilen aus Mitleid, Arroganz, Gleichgültigkeit und Verachtung besteht. Alles eine Frage der richtigen Haltung und der richtigen Einstellung.

Und genau an diesem Punkt kommt dieses Buch ins Spiel. Es ist mehr, viel mehr als nur ein alphabetisch sortierter Ratgeber. *Was es heißt, eine Katze zu sein* zeigt dir, wie du bei allem, was du tust, dieses Gefühl der Überlegenheit ausstrahlen kannst – egal, ob du launisch bist, ob du das Konzept des »Schuldhabens«



mit völliger und absoluter Missachtung bestraft oder ob du versuchst, jemanden auf der Treppe stolpern zu lassen.

Ich öffne für euch mein Schatzkästchen unbezahlbarer Erkenntnisse, gewonnen aus meinen umfangreichen persönlichen Erfahrungen und durch Gespräche mit meinen zahllosen vierbeinigen Freunden. Ihre Meinung und ihre Ratschläge liest du im »Katzenschnack«, einer Reihe persönlicher Beobachtungen, die immer wieder im Buch auftauchen.

Geht das? Kann ein Haustier tatsächlich die Oberpfote über die Menschen gewinnen? Wenn du dich das fragst, dann denk nur an deine Vorfahren: Die alten Ägypter haben uns verehrt,

die Bond-Bösewichter haben uns gestreichelt und jede Hexe, die etwas auf sich hielt, hatte eine Katze an ihrer Seite. All das hat dazu geführt, dass man uns gleichermaßen verehrt, verteufelt und an uns verzweifelt. Wir haben uns diesen wilden Ruf mühsam erarbeitet und wenn die Leute das nicht anerkennen wollen, dann vergiss nicht die wichtigste Regel für den Umgang mit den Menschen: Erkenne sie nicht als Herrchen oder Frauchen an, behandle sie wie Dienstboten!



Kitty Balou

Surrey, England



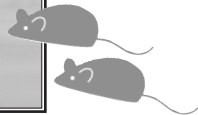
Abendessen

Besser noch als Katzenminze, besser als ein Wollknäuel und ohne Frage viel besser als die Vogeljagd – kurz: der absolute Höhepunkt im Tagesablauf einer Samtpfote ist das Abendessen.

Es gibt eigentlich nur eine Sache, die besser ist als das Abendessen: Zwei Abendessen! Dazu kann es kommen, wenn dein Mensch dich füttert und nicht wusste, dass dir schon ein anderes Mitglied des Haushalts bereits etwas serviert hatte. Übrigens: Einige Menschen bezeichnen sowohl das, was sie dir morgens hinstellen, als auch das, was sie dir abends hinstellen, als »Hauptmahlzeit«. Wer soll denn daraus schlau werden?



Katzen schnack



Achten machen

Wenn man sich an Menschen reibt, ist es ausgesprochen angenehm, Rücken, Kopf oder Wange an einem Bein entlang zu ziehen. Allerdings das größtmögliche Wohlbe-



finden stellt sich ein, wenn man sich zwischen den Beinen des Menschen hindurchschlängelt und eine perfekte Acht malt. Dabei werden alle Seiten nacheinander gerieben. Beherrscht du dieses anspruchsvolle Manöver im Schlaf, kannst du dich den beiden Varianten für Fortgeschrittene widmen.

a) Male eine Acht, während der Mensch geht

Gefahr: Lass dich zwischen den Beinen nicht zerquetschen

b) Male eine Acht, während der Mensch die Treppe hinabgeht

Gefahr: Falls ihr dabei beide die Treppe hinunterpoltert, achte darauf, dass der Mensch deinen Aufprall abfängt

Alpha-Männchen – Alpha-Weibchen

Zu den besten Aspekten des Katzenlebens zählt dies hier: Sobald du über die Schwelle deines Zuhauses trittst, wirst du automatisch zum Alpha-Tier deiner Menschenfamilie.

Wie das geht? Du wirst es einfach. Punkt, aus, fertig.